

K **RAN-**
H **IEBETECHNIK**
No. 1 worldwide

FÜR PROFIS



BOHNET:

**STARKE
LEISTUNG**



Alpines Jubiläum s. 18

Genau am 1. Oktober verwandelte sich das mehr als 254.000 m² große Werksgelände der Liebherr-Werk Nenzing GmbH in einen ungewöhnlichen Veranstaltungsort. Mehr als 20.000 Besucher warfen einen interessierten Blick hinter die Fertigungskulissen des Vorarlberger Werks.

Sieben auf einen Hub s. 34

Zwei Terex-CC-2800-1-Gittermast-Raupenkranne halfen bei der Montage des Stahlgerüsts für den Wartungshangar an der Flughafenbaustelle Berlin-Brandenburg-International (BBI).



Editorial

3 Abspecken im Trend

Tipps & Trends

6 Runder Meilenstein beim DA

8 Start für bauma China 2012

10 Heben und Anschlagen

12 Mehr Aufmerksamkeit

14 Schwere Transportgrundlage

16 Neue Produktfamilie

Mobilkrane

18 Alpines Jubiläum

24 Premiere im Baltikum

26 Seefahrer mit Raupen

28 Ein Ami in New York

30 Drei WKA in neun Tagen

32 P wie Power Boom

34 Sieben auf einen Hub

38 Alleingang in Weiß

44 Vom Schwabenland zur Waterkant

Höhenzugangstechnik

40 Keine Scherben bringen Glück!

Baustoff-Logistik

42 Vielseitige Bauhelfer

Safety

48 Textiler Klassenunterschied

Schwerlastverkehr

50 Starke Mannschaftsleistung

56 Kurzfristige Änderungen möglich

58 Elektronische
Schwerlastverarbeitung

61 Flexibler Kletterkünstler

Ladekrane

62 Unter Beobachtung

64 Kranen in eigener Sache

Werkstatt

66 Zugeschaut, mitgebaut

FBL

68 Eng passt auch

72 Zwei Haken für Länge

74 Funkenfreie Ergonomie

76 Gerüstet für die kalte Jahreszeit

78 Doppel-Bingo für den Markt

79 Impressum

80 Händlerteil



Eng passt auch s. 68

Dampfschwaden steigen zur Hallendecke – in der Burgfarrnbacher Anlage von Karl Kampka herrschen spezielle Arbeitsbedingungen, die auch besondere Anforderungen an die Technik stellen. Hierbei entstand bei Oeder ein entsprechender Spezialkran.

Starke Mannschaftsleistung s. 50

1965 gründeten Peter Helmut und Annemarie Bohnet mit einer Sattelzugmaschine und einem Auflieger im Schwarzwald ein Transportunternehmen. Heute transportieren die jetzt in Oberschwaben ansässigen Projektspezialisten jährlich etwa 100.000 t an überdimensionaler und überschwerer Ladung.





Elektronische

SCHWERLASTV

Management. E.P.O.S., das Einsatz-, Planungs- und Organisationssystem, ist der zentrale Begriff, unter dem die Firma Matusch als Softwareanbieter in der gesamten Schwerlastbranche bekannt ist. Dabei reagiert Matusch mit der Weiterentwicklung der Software auf die aktuellen Bedürfnisse der Branche.

E.P.O.S. besitzt als zentrales Arbeitsinstrument einen grafischen Dispositionplan, von dem aus alle Fahrzeuge und Einheiten bzw. Fahrer und Monteure gesteuert werden. Neben der Auftragsdisposition können direkt Angebote, Anfragen, Fremdbestellungen, Genehmigungsanträge usw. erstellt werden. Nach

der Durchführung der Aufträge schreibt man mit E.P.O.S. sehr einfach die notwendigen Rechnungen.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Trotz des großen Funktionsumfangs und der komplexen Hintergrundabläufe zeichnet sich E.P.O.S. nach Unternehmensan-

gaben durch eine sehr einfache und benutzerfreundliche Bedienung aus. Nicht zuletzt durch entsprechende Rückmeldungen aus der täglichen Transportpraxis reagiert die Matusch GmbH über die Weiterentwicklung ihrer Software auf die aktuellen Bedürfnisse der Branche. So fließen Wünsche und Anregungen der



ERARBEITUNG

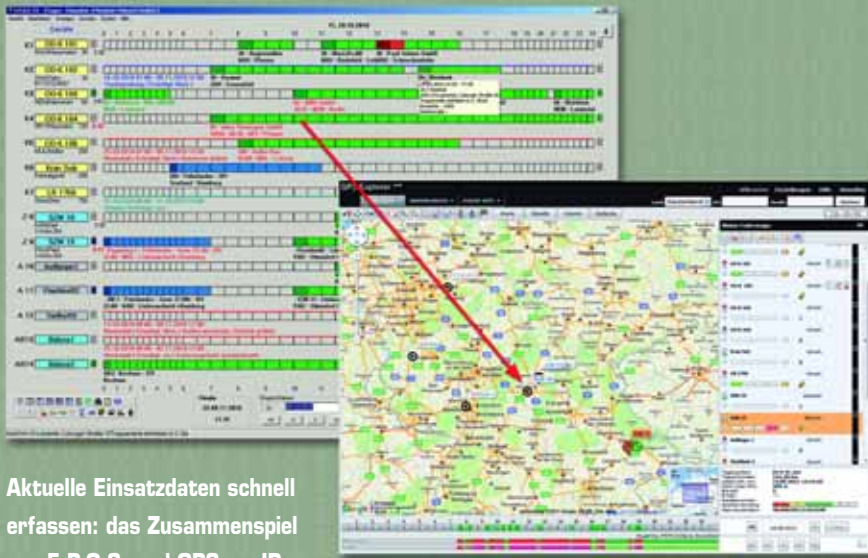
Kunden in die Weiterentwicklung von E.P.O.S. ein. Zudem ist mit dem neu entwickelten Management-Informationssystem E.P.O.S. ein detaillierter Plan- und Istwertvergleich der Geräte bzw. Gerätegruppen möglich. Es kann in E.P.O.S. ermittelt werden, ob die Umsätze und Kosten der Geräte so ausgefallen sind, wie geplant wurde. Die Kostendaten dafür bezieht E.P.O.S. direkt aus dem Buchhaltungssystem und aus anderen bereits vorhandenen Informationen in E.P.O.S. Damit hat man auf einfachem Wege eine

Kontrolle der Umsatz- und Kostenentwicklungen. Schwachstellen in der Kosten- und Leistungsstruktur werden mit dem Management-Informationssystem rechtzeitig identifiziert und unternehmensrelevante Informationen einfach und schnell zur Verfügung gestellt.

Zusätzliche Schnittstellen

Die Ergebnisse können auch visualisiert in verschiedenen Linien- und Balkendiagrammen angezeigt werden. Um den Anforderungen der Branche gerecht zu wer-

den, wurde die Anzahl der Schnittstellen von und zu E.P.O.S. weiter erhöht. Neben den Schnittstellen zur Kartensoftware Map&Guide und MapPoint kann E.P.O.S. jetzt auch an den kostenlosen Kartendienst Google Maps für Internetbrowser angebunden werden. Es fallen damit keine zusätzlichen Kartenlizenzen mehr an, die Nutzer benötigen nur einen Internetzugang auf dem Arbeitsplatz. Mit dieser Schnittstelle greift der Anwender bei der Routenplanung, Mautberechnung, Adressvisualisierung und automatischen



Aktuelle Einsatzdaten schnell erfassen: das Zusammenspiel von E.P.O.S. und GPSoverIP.



Infos auf einem Blick: grafische Auswertungen des Management-Information-Systems (IMS).

Adressüberprüfung immer auf die aktuellsten Daten im Internet zu. Natürlich kann man auch die bekannte Satellitenansicht und aktuelle Verkehrsinformationen in die Karte mit einblenden. Eine weitere Neuerung ist die E.P.O.S.-Personalstunden-Export-Schnittstelle.

Weiterentwicklungen

Damit können die während der Abrechnung erfassten Personalstunden direkt an Lohnabrechnungssysteme, wie z. B. Datenv Loda, übergeben werden. Immer größere Bedeutung bekommt die permanente Verfügbarkeit von Informationen. So befinden sich derzeit mehrere Projekte zum Thema „Online-Dispoplan“ für Smartphones und die mobile Version von Leistungsnachweisen für Tablet-PCs in Entwicklung. Das immer komplexer werdende Tagesgeschäft lässt den Unter-

nehmen immer weniger Zeit, sich mit genauerer Planung und effizienterer Disposition intensiv zu beschäftigen.

Anbindung von Telematiksystemen

Disponierte Einsätze müssen oftmals kurzfristig abgeändert werden. Der Disponent ist auf Informationen über den Status der Aufträge angewiesen. Ohne Anbindung von Telematiksystemen an die Disposition können diese Informationen nur telefonisch beim Fahrer eingeholt werden. Mit dieser Vorgehensweise ist natürlich ein hoher Zeit- und auch Kostenaufwand verbunden.

Zusätzlich stellt der Informationsstand durch ein Telefonat immer nur eine Momentaufnahme dar. Verzögerungen durch Staus oder Standzeiten auf der Baustelle können durch diese punktuellen Informationen nicht erkannt werden. Mit

dem Einsatz von Telematiksystemen und die Anbindung an den Betriebsablauf kann nach Aussage der Softwareexperten eine transparentere, schnellere und wirtschaftlichere Umsetzung der Aufträge erreicht werden. E.P.O.S. bietet hierfür bereits verschiedene Schnittstellen an. Damit können die Auftragsdaten direkt vom Dispoplan heraus an das Fahrzeug versendet werden. Die übertragenen Adressen werden im Endgerät des Fahrzeugs zur Navigation verwendet. Den aktuellen Auftragsstatus, Fahrzeugzustände oder den Verkehrsstatus meldet das Fahrzeug an E.P.O.S. zurück.

Automatische Meldungen senden

Weitere Funktionen können je nach Telematiksystem eingebunden werden. Dazu zählen beispielsweise die Webfreigabe zur Geräteortung im Internet für die Dauer des Auftrags damit die Auftraggeber direkt die aktuelle Position des Transports bzw. Fahrzeugs nachvollziehen können, automatische Kundenbenachrichtigungen, wenn das Fahrzeug in einen bestimmten Radius zur Baustelle einfährt oder auch automatische Warnungen an die Disposition, wenn das Fahrzeug nicht zum geplanten Zeitpunkt in einen bestimmten Radius zur Baustelle oder Lade-/Entladeadresse einfährt. Im Bereich Gerätetermine können Wartungsaufgaben automatisch an das Fahrzeug gesendet werden.



Die E.P.O.S.-Software von Matusch wird kontinuierlich an die Herausforderungen der Praxis angepasst. (Fotos: Greiner, Matusch)